

Vom großen Geschäft...

...**profitieren** vor allem zwei Gruppen: Die **Betreiber** und **Flächenbesitzer**, die mit hohen Pachten geködert werden. Bei einem größeren Projekt wie dem in Zernien geplanten kommen für die Betreiberseite schnell rund 17 Mio. € Jahresumsatz zusammen. **Gewerbesteuer?** Fließt **kaum** oder gar nicht - Abschreibungen und Zins drücken den steuerlichen Gewinn Jahr für Jahr Richtung null. Was der Gemeinde bleibt, ist die sogenannte **Akzeptanzabgabe**, die **zweckgebunden** ist, und nicht für Schulen oder Straßen ausgegeben werden darf. Und der **Wertverlust** am eigenen **Haus** wird **nicht ausgeglichen** - anders als etwa in Dänemark.

Eine echte Beteiligung...

... ist die gesetzliche **Akzeptanzabgabe** nicht. Gemessen an den Gewinnen der Betreiber und Verpächter ist sie ein **Tropfen auf dem heißen Stein**. Aber es geht auch anders: Der **Bürgerwindpark** am Jeetzeler Berg zeigt seit Jahrzehnten, dass **faire** und **umweltschonende Windenergie** möglich ist.

Wir fordern: Neue Anlagen nur mit verbindlicher Einbindung und fairer Beteiligung der Einwohner!

Repowering, der unterschätzte Faktor

Moderne Windräder leisten heute ein Vielfaches älterer Anlagen - für dieselbe Strommenge reicht deutlich weniger Fläche. Tausende Anlagen im deutschen Offenland erreichen jedes Jahr ihre Lebensdauer. Was dann folgt, ist das **Repowering**: Viele alte Anlagen werden durch wenige, **leistungsstärkere ersetzt** - mit erheblichem **Energiezugewinn**. Ein Großteil des zu erreichenden EEG-**Ziels** kann dadurch **gedeckt** werden. Deshalb gibt es schon jetzt überhaupt **keinen Grund** mehr, **wertvolle Ökosysteme** durch Windkraft zu schwächen oder gar zu zerstören.

Die SOLI bleibt dran.

Erst das Gutachten, dann der Beschluss...

... nicht **umgekehrt**. Wie soll ein Gemeinderat ohne Gutachten **fundierte Entscheidungen**? Beim Thema Windkraft tun sie es aber trotzdem: Vielerorts **fehlen** bis heute die nötigen **Naturschutzgutachten**, Projektierer drängen dennoch auf schnelle Beschlüsse. **Beteiligungsverfahren starten** - wie aktuell in Zernien - obwohl längst nicht alle Flächen geprüft sind.

Wir fordern: verbindliche Gutachten und Schutzabstände, bevor in die Beteiligung gegangen wird!

Warten Sie nicht...

...bis es **zu spät** ist. Fragen Sie in Ihrer Gemeinde nach dem Stand der Verfahren, gehen Sie zu **Ratssitzungen**. Informieren Sie sich auch eigenständig und aus **seriösen Quellen**. Sprechen Sie das Thema vor **Freunden und Nachbarn** offen an. Schreiben Sie **Leserbriefe** an die EJZ, teilen Sie Ihren Standpunkt in den **sozialen Netzwerken** und im **Bekanntenkreis**. Unterstützen Sie die **Bürgerinitiativen** vor Ort - einige davon sind auch in der SOLI aktiv.

Die SOLI ist im Kreistag die einzige Fraktion, die bei der Windkraft genau hinschaut!



**Unser Landrat
Martin Donat**

 **marti_ndonat**
 **www.martin-donat.de**



Herausgeber: SOLI (Wendland) · Kurt Herzog · Bahnhofstraße 13 · 29451 Dannenberg
Politische Werbung für die Kommunalwahl 2026 · 100% finanziert durch SOLI
QR-Code: Transparenzbekanntmachung nach TTPA-Verordnung



Kommunalwahl 2026

Windkraft mit Maß & Ziel

**Warum wir beim Windkraft-Ausbau
im Landkreis ganz genau hinschauen**

www.soli-wendland.de

Das Flächenziel unseres Landkreises...

...ist mit **2,89% überdurchschnittlich hoch** (2% deutschlandweit). Soviel Fläche soll Lüchow-Dannenberg für Windenergie ausweisen. Die Ausweisung erfolgt über das **Raumordnungsprogramm (RROP)**. Hinzu kommen weitere Flächen, die über die **Gemeindeöffnungsklausel (GÖK)** beantragt werden, ein Gesetz, das eigentlich für Gemeinden gedacht war, in denen keine andere Planung stattfindet. Diese Flächen werden in Niedersachsen allerdings nicht auf das allgemeine Flächenziel angerechnet.

Ca. **200 Windkraftanlagen (WKA)**, mindestens 285m hoch - mit einer möglichen Spitzenleistung von rund 1.440 Megawatt. Eine Rechnung, die komplett ohne das **Stromnetz** gemacht worden ist: Unser Netzbetreiber, die Avacon, hat kürzlich ihre Ausbaupläne bis 2032 veröffentlicht. Demnach wird nur die Strecke von Lüneburg nach Dannenberg von derzeit **130 auf 400 Megawatt** Übertragungsleistung ausgebaut. Schon heute werden an windigen Tagen **Anlagen abgeschaltet**, weil das Netz den Strom nicht aufnehmen kann - trotzdem wird der **nicht produzierte Strom** den Betreibern **vergütet** - sogenannter **Geisterstrom**. Bezahlt wird das von den Stromkunden, über die **Netzentgelte**. Wieder einmal werden die **Gewinne privatisiert** und die **Kosten sozialisiert** - solidarisch ist das nicht.

Windkraft JA - aber mit Maß & Ziel!

Warum über 80% davon im Wald...

...entstehen sollen, hat vor allem zwei Gründe: Erstens, steht fast **70 Prozent** unseres Landkreises unter **Schutzstatus**, der industrielle Bebauung unmöglich macht. Zweitens, unsere einzigartige Siedlungsstruktur (**Streubesiedlung**) - viele kleine Dörfer, zu denen ein gewisser **Abstand** eingehalten werden muss. Der wurde bereits von 2.000 m auf **900 bzw. 550 m** zusammengestrichen. Trotzdem bleibt der Verwaltung viel zu wenig Fläche im Offenland, und sie fügt sich **gezwungenermaßen** der Vorgabe und geht **in den Wald**.

Da drängt sich die Frage auf:

Ist das Flächenziel, das dem Landkreis aus Hannover auferlegt worden ist, vielleicht viel zu hoch?

Wir sind keine Windkraftgegner...

...wie uns unsere politischen Gegner manchmal darstellen. Im **artenreichsten Landkreis Niedersachsens** darf der Naturschutz nicht im Namen der Klimawende verraten werden. **Es geht nicht um das Ob, sondern um das Wo und Wie:** Wieviel Energie kann unser Netz aufnehmen, **wieviel Fläche** wird dafür gebraucht und **welche Standorte** sind vertretbar. Diese Fragen **müssen** beantwortet werden, bevor vorschnell und vollkommen **sinnlos wertvolle Waldflächen gerodet** und wichtige Öko-Verbundsysteme geopfert werden.

Wald wird immer bedeutender...

...weil er **CO2 speichert**, es **regnen** lässt und unser Klima **kühlt**. Hier kann das Wasser versickern und bildet unser Mittelschicht- und **Grundwasser**, aus dem wir unser Trinkwasser entnehmen und unsere Äcker bewässern. Anstatt unsere (noch) intakten **Ökosysteme** weiter zu **schwächen**, sollten wir sie dringlichst ausbauen und **renaturieren**. Das lässt sich nicht mal eben „ausgleichen“, auch nicht durch Aufforstung andernorts.

Der konservative Block will **KI-Rechenzentren** im Landkreis. Der Strom dafür sei bald vorhanden. Das halten wir für völlig unrealistisch. KI-Zentren benötigen nicht nur **viel**, sondern **beständigen Strom** - auch wenn der Wind nicht weht. Außerdem brauchen sie **Unmengen** an **Wasser** für die **Kühlung**, und das ist jetzt schon knapp.

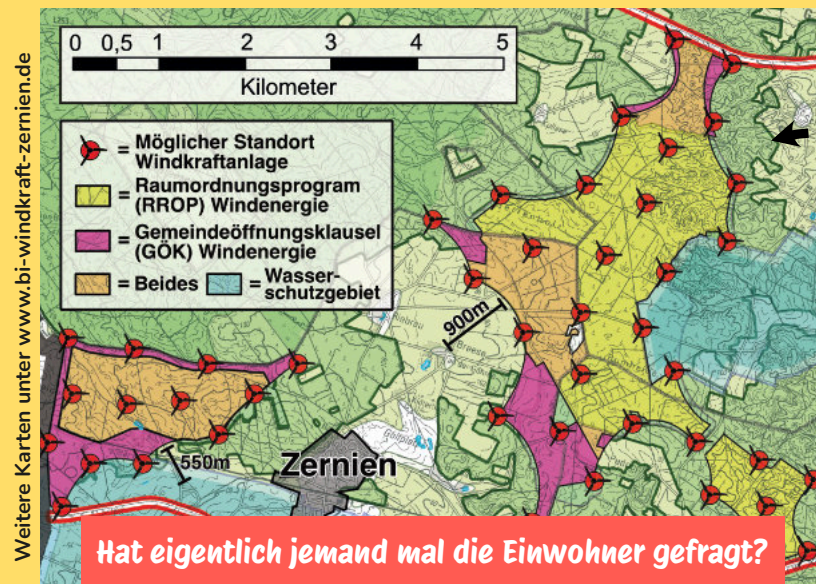
Jeder Standort hat seinen Preis...

... denn jede WKA braucht mehrere Zuwege, Standorte der Kräne und einen massiven Betonsockel. Dies führt zu einer **Verdichtung** der Böden und **Fragmentierung** der Ökosysteme. Das Oberflächenwasser wird „abgeklemmt“ und sucht sich neue Wege. Hinzu kommen **Lärm, Lichtverschmutzung** und **PFAS-Beschichtungen**, die Boden und Grundwasser auf unbestimmte Zeit kontaminieren - sowie die Gefährdung **geschützter Fledermaus- und Vogelarten**, für die vielerorts bis heute keine Gutachten vorliegen. Besonders betroffen ist der **Rotmilan**, der laut NABU-Kreisverband hier die höchste Dichte im Bundesland erreicht: Bei Riebrau wurde 2026 ein besetzter **Horstbaum gefällt**, der Landkreis ermittelt seither wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Bundesnaturschutzgesetz.

Sie wussten nichts...

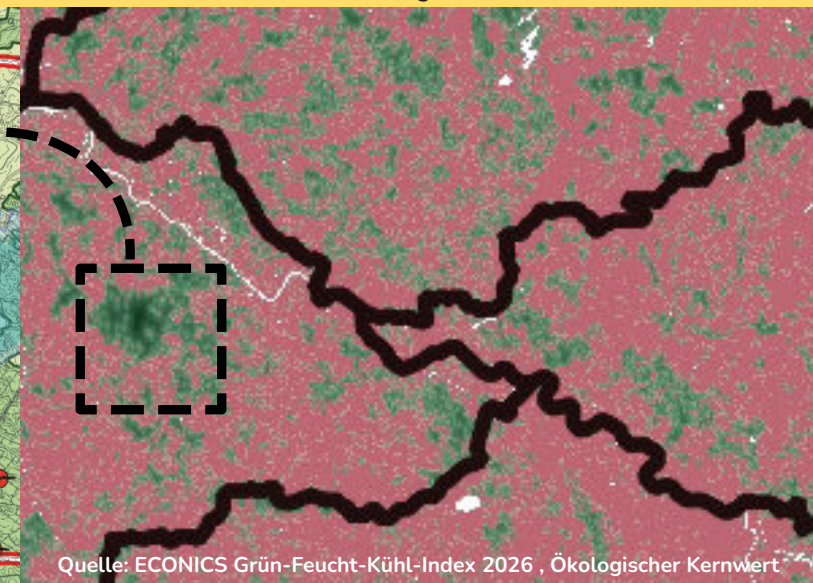
...über die Ausbaupläne in ihrer Gemeinde? Oder haben es erst **erfahren**, als es **bereits zu spät** war? Das ist kein Zufall, sondern Methode. Projektierer-Firmen - wie etwa die JUWI GmbH oder der Bauernverband Nordostniedersachsen - verhandeln oft jahrelang, bevor die Öffentlichkeit informiert wird. Sind die Flächen bereits im Bauausschuss verabschiedet, sind öffentliche Beteiligungsverfahren oft nur noch Makulatur. **Wer echte Akzeptanz will, muss früh einbinden und offen informieren.**

In Planung: Windkraftflächen im Raum Zernien



Hat eigentlich jemand mal die Einwohner gefragt?

Ökologische Kühlfunktion der Göhrde
rot = überhitzt, grün = kühlend



Quelle: ECONICS Grün-Feucht-Kühl-Index 2026 , Ökologischer Kernwert